

Meine CityEL Geschichte

Von Bernhard Stroop, e-mail: mailto:bernhard@stroop-voyage.de, Internet: www.stroop-voyage.de

Kauf, Test, Wartung und Update im Werk in Aub

Seit Mittwoch, den 07.09.2005 bin ich Eigentümer eines City-El, Bj.1991, 20T km.

Der Wagen ist seit 1996 nicht mehr bewegt worden und stand sich in einer Halle die Reifen platt, angemeldet aber ohne TÜV. Innen und außen stark verschmutzt war allerdings auch die Dachhaube zwischen Aufstelldach und Scheiben gebrochen und auch die Frontscheibe war gesplittert. Ein bejammernswerter Zustand.



In unserer Einfahrt bei der Grundreinigung



Eine der Bruchstellen in der Dachhaube ..



.. und zwei weitere Bruchstellen

Donnerstag, den 08.09.2005

Mit drei alten Autobatterien machten wir, meine Frau Hélène, meine Nachbarn und ich erst mal auf einem abgeschlossenen Parkplatz eine Probefahrt...er lief.

Samstag, den 10.09.2005

Glücklicherweise, dachte ich, wurde im Elweb (unter An- und Verkauf) eine Haube günstig angeboten. Ich also Termin abgemacht, City-El auf meinen Anhänger geladen und ab Richtung Ulm (500 km).

Um 6 Uhr fuhren wir los und um 11 Uhr kamen wir an. Der Schreck war groß, als

ich die Haube sah: Mehrfach mit GFK !! geflickt und doch noch gerissen. Die wollte ich natürlich nicht.  ber einige andere Ersatzteile wurden wir uns handelseinig.

Naja, dachten wir (meine Frau und ich) uns, schon mal da, bleiben wir auch das Wochenende und ich bringe den City-El nach Aub ins Werk. Hélène, die technisch nicht so interessiert ist, konnte derweil in Würzburg bummeln. Ein freundlicher Mitarbeiter machte uns (Samstag) die Halle auf (es goss in Strömen und das Innere meines Fahrzeuges wurde langsam zur Badewanne) und ich konnte Hänger mit City-El hinein schieben. Zettel dran: Komme Montag um 8.00h. Wir sind dann in Ochsenfurt geblieben wo grad Stadtfest war.



in Ochsenfurt

Montag, 11.09.2005, 08.00 Uhr

kam ich in Aub beim Werk an. Es begrüßte mich Herr Nestmeier und der Wagen wurde sofort zur Inspektion genommen. Der Kleine wurde dann auf Herz und Nieren geprüft, Bremsen, Radlager, Reifen, Motor, Antriebsriemen und -Scheibe, etc.....

Er bekam dann gleich einen Satz Vlies-Akkus (100 Ah) und drei Ladegeräte (je 12 A) und die neue Elektronik, nachdem mich Herr Nestmeier nach meiner Fahrstrecke gefragt hat (16 km zur Arbeit, ein Weg, und noch ein paar km im Städtchen).

Da würde der Motor und die Batterien reichen.

Ohne Mittagspause wurde an meinem Wagen bis 13.00 Uhr gewerkelt, noch eine Probefahrt und dann auf meinen Anhänger geladen. Leider konnte mir auch Herr Nestmeier bezüglich einer Haube nicht weiterhelfen. Hauben liegen nicht auf Lager und werden nach Bestellung gefertigt. Eine Neue ist mir einfach zu teuer und ich muss weitersuchen. Um 14.30 Uhr holte ich Hélène im Würzburg vom Bahnhof ab und es ging Heim.

Insgesamt bin ich mit dem Service bei CityCom sehr zufrieden.

Versicherung, TÜV, Reparatur des Oberteils, Radioeinbau

Dienstag, 12.09.2005

Zwischenzeitlich hatte ich natürlich schon mehrere Versicherungen um Angebote gebeten.

Die Westfälische Provinzial rief mich am Dienstag an, um mir ein Angebot von unter 100 Euro für Haftpflicht und Teilkasko zu unterbreiten: Der City-El wird als Klein-Quad versichert.

Haftpflicht	TGr. B	SF 1/2 (Zweitwagen) 60 %	48,28 Euro
Teilkasko ohne SB	TGr. B	100 %	35,41 Euro

Ich wagte dann noch nachmittags nach der Arbeit die Fahrt zum TÜV (trotz der kapputten Haube). Im letzten Moment wollte ich schon fast umdrehen, als mich der Prüfer aufrief. Ich erklärte ihm, dass ich auf eine Haube warten würde und diese alsbald möglich einbauen wollte.

ICH BEKAM DIE BEGEHRTE PLAKETTE mit der ausdrücklichen Ermahnung, innerhalb von 4 Wochen den Mangel zu beheben und fuhr glücklich mit dem City-El nach Hause. Nach 9 Jahren hatte er wieder TÜV.

Gleich noch zu Hause baute ich die Seitenscheiben und das Dach aus, klebte zwei Doppelstreifen Krepp zur Markierung auf die Haube und Schnitt mit einer Diamantflexscheibe den Mittelteil des Dachs heraus.  brig bleibt eine abgewandelte Targa-Version.

Am Mittwoch, den 13.09.2005

fuhr ich auf dem Rückweg von der Arbeit bei einer Autosattlerei vorbei und erkundigte mich nach der Möglichkeit, ein Stoffdach wie bei der Ente (Citroen 2 CV) zu fertigen. Kein Problem, Kosten je nach Aufwand. Also machte ich einen Termin für meine Urlaubszeit.

Ich hatte nun die Zeit, mir über die Dachstabilisierung Gedanken zu machen. Erst mal die Scheiben wieder rein. Und die Frontscheibe musste auch ausgetauscht werden. Nach einer halben Stunde gab ich auf und fuhr zu Autoglas. Selbst zu zweit brauchten wir über eine Stunde, um die Scheiben einzusetzen. Vorn rein, hinten wieder raus, hinten rein, vorn wieder raus..... elende Schufferei.

Unterwegs hatte ich mir im Baumarkt zwei Flacheisen aus Alu besorgt und Zweikomponentenkleber.

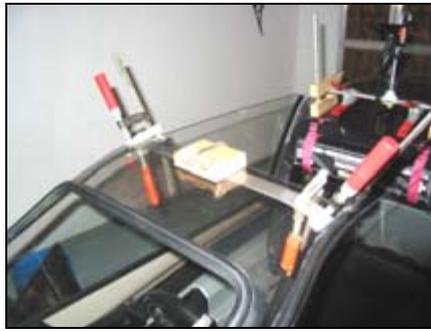
Flacheisen über das Knie in exakte Haubenform für innen und außen zu biegen ist nicht so einfach, gelang mir schließlich aber doch. Mit Schraubzwingen befestigte ich die Eisen in Höhe des Überrollbügels, 2 cm hinter den Seitenscheiben und bohrte durch beide Eisen, um sie mit Schrauben zusätzlich zu fixieren.



Zwingen und 2 Klammern sowie 3 Schrauben halten die Bügel bis zur Aushärtung des Klebers

Meine Hélène half mir dann, die Alubügel mit dem angemischten Kleber (2 Stunden Verarbeitungsfähig) zu bestreichen und dann anzupassen. Sechs Hände wären besser gewesen, es ging aber auch mit vier. Schrauben und Schraubzwingen wurden wieder angezogen und mit einem Seilspanner zog ich die Seiten zusammen, um dem eingefallenen Dach wieder eine Rundung zu geben.

Ein Reststück Alu von ca. 50 cm bog ich noch in Form und klebte es unter das Plexiglas oberhalb der Frontscheibe zwischen die Seitenscheiben. Hier sollen später die Druckknöpfe für das Stoffdach befestigt werden.



Vorn reicht eine unter die Scheibe geklebte Aluschiene zur späteren Befestigung des Stoffdaches

Totmüde fiel ich Mitternacht ins Bett.

Donnerstag, den 15.09.2005

Morgens blieb der City-El in der Garage, der Kleber musste aushärten.

Nachmittags, zurück von der Arbeit. löste ich die Schraubzwingen und den Spanndraht. Diesen ersetzte ich durch eine auf Maß geschnittene Gewindestange, die ich innen mit einem Alurohr als Abstandhalter überzog. Das Anziehen der Schrauben der Gewindestange brachte das Dach wieder in Form.

Schnell noch eine Plastikfolie in Form geschnitten und mit Schrauben und großen Unterlegscheiben über dem offenen Dach befestigt und dann die Probefahrt bei strömendem Regen. Das Dach hielt dicht und ich brachte auf dem Rückweg noch eine Kiste Bier mit nach Hause. Mein Nachbar (Automechaniker und im Wartungsdienst für Gabelstapler) wollte mit mir am Vorderrad nachsehen, warum dies laut klackert.

Wie auf den Seiten von Ralf Wagner gelesen, drehte sich das Lager in der Lagerschale. Mit einem Spezial-Alukleber und zwei Schrauben zwischen Lagerschale und Lager befestigten wir das Lager. Während der Trocknungszeit des Klebers genehmigten wir unser frisches Bier, ...hatte ich ja geholt;-). Nach einer Stunde schraubten wir das Rad an und stellten den City-El ab, damit der Kleber anziehen konnte.

Freitag, den 16.09.2005

Strömender Regen und nur 8 °C Ich fuhr die 16 km zur Arbeit und blieb trocken. Aber zwischen Haube und Unterteil zog es kräftig herein. Da muss ich noch etwas finden, um das abzudichten. Heute wird nicht gebastelt. Klassentreffen !!

Samstag, den 17.09.2005

Hélène fährt in die Kreisstadt um Blumen für den Garten zu kaufen. Spontan entschließe ich mich, mit dem City-El einen Reichweitentest zu machen. Warum ich schließlich in Gütersloh beim MediaMarkt landete, weiß ich nicht mehr. Dort kam mir die Idee, nach einem Radio und Lautsprechern zu sehen. Ein einfaches Kassettenradio mit Drehknopf zur Senderuche und Anschluss für externe Sound-

quelle (MP3-Player) für 25 Euro, das reichte mir. Noch zwei kleine Wandlautsprecher aus der HI-FI-Abteilung mit Halterung für 15 Euro, Lautsprecherkabel. Im Baumarkt noch Eisenwinkel und Flacheisen. 60 Euro. Zu Hause fing ich sofort wieder an zu basteln und 5 Stunden später war alles eingebaut. Das Radio links unter dem Armaturenbrett, die Lautsprecher am Überrollbügel. Das Kabel für die Lautsprecher liegt im Kabelkanal.

Dann wollte ich's ausprobieren. Mist, Antenne vergessen. Zum Soundcheck musste es eine Kasette tun, "Starlight-Express" lag noch in irgendeiner Schublade und alles funktionierte auf Anhieb.



Lautsprecher, Warndreieck und Verbandskasten an den Kopfstützen

Alles, was ich machen konnte, war innerhalb von 10 Tagen geschafft. Die Antenne muss bis Montag warten und das "Cabrio"-Dach bis nach dem Urlaub.

Ich las noch schnell den Tages-km-Zähler ab. **40 km mit Licht und noch nicht alle.** Ich war zufrieden.

Sonntag, den 18.09.2005

In der Garage fiel mir ein Drahtgitter und ein 2 m Netzwerkkabel in die Hände, das könnte ich doch

Das Gitter (hoffentlich rostfrei) schnitt ich in Form und umzog es mit einem Rest Kantenschutz, den ich für die Seitenscheiben gekauft hatte. Ein Regalwinkel, mit der Gurtöfenschraube befestigt, dient als obere Auflage. An der Seite ist es nur eingesteckt.



Dann zog ich das Netzwerkkabel durch den Kabelkanal zwischen Batterien und Sitz und befestigte die Kabel an einer 8-poligen Lüsterklemme, die ich zunächst unter dem Sitz herausragen lasse. Das an-

dere Ende wurde jeweils paarweise an Plus und Minus der einzelnen Batterien und ein Paar an Gesamtplus und Gesamtminus der Batteriepole angeschlossen. Da kann ich zunächst mit einem Voltmeter die Spannungen ablesen. Ohne den Motorraum-Decke aufzuschrauben. Später werde ich ein Volt-Meter mit einem Mehrfachumschalterfest anschließen.

Außerdem bohrte ich noch Löcher in die Schutzabdeckung im Motorraum zur besseren Wärmeabfuhr.

Um 11 Uhr war dann alles fertig und ich fuhr bei herrlichem Sonnenschein einmal durchs Stadtchen zum Wahllokal.

Die nächsten Tage fuhr ich bei schönem Wetter ohne besondere Vorkommnisse mit dem City-El zur Arbeit und auch noch in der Mittagspause in die Stadt, Tagesleistung in etwa 45 km.

Erste Panne, Cabriodach, Leuchtbstreifen und zweite Panne

Am Freitag, den 30.09.2005, geschah es. Ich war noch schnell in der Mittagspause in die Stadt gefahren um einige Besorgungen zu machen, den Wagen hatte ich am Rand der Fußgängerzone geparkt. Als ich zurückkam hatte sich eine kleine Traube von Menschen um das Fahrzeug versammelt, denen ich erst Rede und Antwort stehen musste. Als ich dann losfahren wollte, ein kurzes Aufleuchten der Spannungsdioden und dann ... nichts mehr. Der Tacho zeigte schon seit dem vorherigen Abend nicht mehr an.

Wie peinlich !!!! Nun musste ich erklären, dass ich das Fahrzeug erst kurz hätte und noch nicht wüsste, wo alle Sicherungen seien.

Ein Kollege war so freundlich, holte mich ab und brachte mich nach Hause. Mit meinem PKW-Anhänger fuhr ich dann den City-El in der Stadt abholen und brachte ihn sofort zur Sattlerei, wo während unseres Urlaubes ein Stoffdach gefertigt werden sollte. Die Fehlerbeschreibung habe ich dann sofort am Abend noch ins Elweb-Forum gestellt. Schon während meines Urlaubes kamen kompetente Antworten.

31.09.2005 bis 15.10.2005 Urlaub

Montag, den 17.10.2005

Ich war gespannt, wie der City-El wohl mit dem neuen Stoffdach aussah und fuhr gleich nach der Arbeit mit dem PKW-Anhänger am Fahrzeug zum Sattler. Das Dach war fertig und ich konnte den Wagen mitnehmen.



Das ganz passabele Ergebnis ... na ja, 211 Euro



Keine Druckknöpfe, die ausreißen, sondern Tenax-Zugknöpfe

Nach dem Aufladen auf den Anhänger drückte und wackelte ich an dem **Not-schalter** herum und ... kurz leuchtete die Spannungsanzeige an der Armatur auf. Zu Hause angekommen gleich den Schalter ausgebaut und die Kabelenden kurzgeschlossen. Alle Systeme waren bereit aber nach dem Druck aufs "Gas-"Pedal nur ein kurzes Ruckeln.

Also Kabel am **Hauben-Sicherungs-schalter** kurzgeschlossen. Sofort setzte sich City-El in Bewegung. Nur der Tacho zeigte nicht korrekt an und fiel am nächsten Tag auf der Fahrt zur Arbeit - ja, ich wagte es schon wieder - aus. In der Mittagspause prüfte ich die Signale am Stecker auf dem Motorblock = negativ. Ich wackelte ein bisschen am Tachosensor und schon hatte ich den erhofften Ausschlag auf dem Ohm-Meter. Noch ein bisschen mit Druck in Richtung Riemen-scheibe gewackelt und seither funktioniert's.

Freitag, den 21.10.2005

Erst mal habe ich in der Mittagspause Gummiprofile in Form eines "P" (zur Dichtung zwischen Ober und Unterteil) bei der Fa. Schulz & Souard und den Powercheq bei Solar und Mobil bestellt. Da es während meiner morgendlichen Fahrten schon dunkel ist, wollte ich auch etwas für die **Sich(t)bark)erheit** tun. Ich hatte von meinem Wohnwagen noch Reflexstreifen (3M) in gelb und rot übrig.

Zunächst entfernte ich mit einem Föhn die Werbeaufkleber meines Vorgängers und säuberte in stundenlanger Arbeit die weißen Teile der Haube mit Brennspritus von Kleberesten und altem Dreck. Dann klebte ich an den Längsseiten die 5 cm breiten gelben und auf das Heck oberhalb des Schlosses einen roten Reflex-Streifen auf.

Beim Schildermacher hatte ich mir tagsüber schon ein neutrales, reflektierendes Nummernschild ohne Aufdruck besorgt und schraubte es vorn an.



Eine Aufnahme mit Blitzlicht und der City-El erstrahlte im neuen Glanz.

Am Samstag, den 22.10.2005

habe ich noch eine undichte Stelle im Dach (zwischen den von mir zur Verstärkung angebrachten Aluschiene) mit Silikon abgespritzt und den inzwischen von Citycom übersandten Not-Ausschalter eingebaut. Den Haubenschalter lasse ich überbrückt, wer fährt schon mit hoch aufstehender Haube.

Inzwischen hatte ich auch ein Verbrauch-Messinstrument in Betrieb genommen und die Werte in einer Excel-Tabelle gespeichert.

Im Mittelwert braucht das Fahrzeug bei meinem Betrieb rund 9 kWh/100 km, die rund 1,54 Euro kosten.

Die EVT Einzellader laden temperaturunabhängig mit 12A und 14,7V auf. Die Batterien sollen dabei 25°C haben (laut Herrn Eckel von Citycom). Zur Zeit laufen die Batterien nicht auseinander.

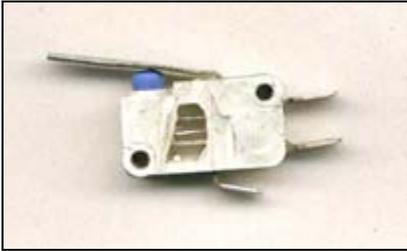
Montag, 24.10.2005,

Feierabend. Strömender Regen, tolles Wetter um die Dichtigkeit meines neuen "Targa"-Verdecks auszuprobieren. Also rein ins Fahrzeug und ab nach Hause. Ca .100 m Fahrt, auf der Ampelkreuzung --schei... kein Gas mehr. Der Schwung reichte noch über die Straße in die Bushaldebucht, dann war Sense. Alle Systeme schienen OK aber die Schütze fielen immer wieder sofort ab, vorwärts und rückwärts. Alle Kollegen sausten mit ihren Autos an mir vorbei und grinsten - hämisch?

Ich also meinen Abschleppdienst angerufen. 1 1/2 Stunden später war meine Frau mit dem Anhänger da und ich zog den City-El mit einer Seilwinde auf den Anhänger. Als ich ihn festgezurrte hatte, war ich durchnässt. Wir mussten noch einkaufen und auf dem Supermarktparkplatz fuhr mir noch eine Autofahrerin, die mich nicht gesehen hatte über die Zehen. Tat sau weh aber nichts gebrochen.

Am folgenden Tag hab ich erst mal bei Citycom angerufen, die tippten auf den Curtis. Reparatur bei Kürten 150 Euro, Austauschgerät bei Citycom 250 Euro, Neugerät 350 Euro. Langsam wird's teuer. Ich solle aber erst noch das Gaspoti (0-5 KOhm) und den Mikroschalter überprüfen.

Zu Hause angekommen Hinterachse hochgebockt und getestet. Ich stellte fest, dass der Mikroschalter des Gaspedals einen Wackelkontakt hat. So ein Glück. Beim Überbrücken der beiden unteren Kontakte (rot und rotgelb) lief der Motor nach Betätigen des Potis. Also Gaspedal abgebaut und was sah ich:



Das Gaspedal hatte die Seite des Schalters aufgerieben und durch die Feuchtigkeit und/oder eingedrungenen Schmutz kam es zu Fehlkontakten. Mein Nachbar holte schnell aus der Gabelstaplerfirma einen neuen Schalter. Den stellte ich dann noch -- durch Verbiegen des Metallstreifens -- ein, so dass ich sanft anfahren konnten und nach einer Stunde und 5 Euro Kosten lief der City-El wieder. Morgen fahre ich also wieder Elektroauto zur Arbeit. (-:-)

Erstes Ostwestfälisches City-El-Basteltreffen

(Stoßdämpferumbau, Batterieheizung und Isolierung, Luftspaltisolierung zwischen Haube und Unterteil)

Dienstag, den 01.11.2005,

Nach einer Woche täglichem Weg zur Arbeit mit dem City-El ohne besondere Vorkommnisse

-- halt, da war ein Reichweitentest mit 52 km dabei, wobei ich die letzten 3 km allerdings nur noch mit 35 km/h hinzuckelte -- trafen wir, Herrmann und ich, uns bei Meik (allesamt City-El-Fahrer seit September 2005). Wir hatten uns vorbereitet, Batterieheizungen einzubauen und den Batterien einen Kälteschutzmantel zu verpassen. Jeder von uns hatte einen Teil besorgt und vorbereitet, sodass es eigentlich schnell gehen sollte. Nachmittags wollten wir dann mit 3 City-El's und einem Twike einen Elektro-Auto-Korso durch die Stadt Gütersloh zur Eisdielen machen.

Zunächst stärkten wir uns bei einem gemeinsamen Frühstück, das wir mit unseren Frauen einnahmen. Schon wurde gefachsimpelt. Ich tat kund, dass ich meine Stoßdämpfer umdrehen wollte wie ich es im

Elweb gelesen hatte. Die anderen waren sofort bereit, es auch zu versuchen. Wir gingen an die Arbeit. Es regnete noch, aber die Bewölkung lockerte auf.



Die 3 City-El's in Meik's Carport

Um 10.00 Uhr stand der erste City-El mit einem Wagenheber einseitig aufgebockt und demontiertem Rad. Das Umdrehen der Stoßdämpfer war ein Hinsehen. 30 Minuten für jeden Wagen und das erste Vorhaben war erledigt.

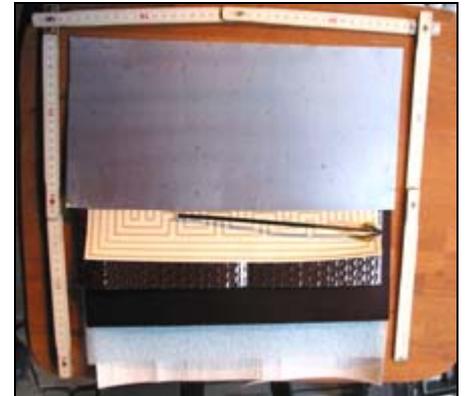
Hier der Blick auf den Stoßdämpfer in Originalstellung, die obere Schraube aus dem aufgeschweißten Gewindeblock ist bereits entfernt. Unten ist eine selbstsichernde Mutter auf einer von hinten eingesteckten Schraube gezogen. Diese muss mit einem 17-er Maulschlüssel gehalten werden.



Auf dem nächsten Bild ist der Dämpfer umgedreht montiert. Achtung! Die Scheiben nicht verlieren und genauso wieder aufstecken. Man kann gleich den Zustand der Bremsen und des Handbremsseiles kontrollieren und den Dämpferhals mit Silikonöl einsprühen.



Während wir nacheinander die Stoßdämpfer drehten, bereiteten die anderen den Einbau der Heizungen vor. Herrmann hatte die elektrischen Schaltungen schon gefertigt und in Kästen eingebaut, ich hatte die Holzplatten und Alubleche geschnitten und Meik hatte die Heizungen und Thermostate besorgt. Also gingen wir an die Fertigung der 9 Sandwichkonstruktionen.

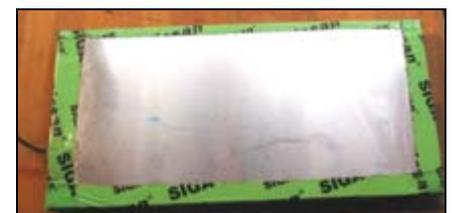


Die Konstruktion besteht aus:

- Aluplatte zur besseren Wärmeverteilung in der Fläche
- 12V / 35W Heizfolie
- Luftpolsterfolie, beidseitig mit Alu kaschiert aus KFZ Hitzeschutzfolie für Scheiben
- Holzplatte aus 5 mm wasserfestem Sperrholz
- 5 mm Schaumstoff vom Bau (für Dehnungsfugen für Estriche)
- Styropor-Folie mit Alu kaschiert



Die Lagen sind hier gut zu erkennen



Die fertige Packung von oben



Links ist der Akku schon eingebaut, in der Mitte sieht man die Isolierfolie, und rechts ist die Heiz-Packung zu erkennen.

Diese Fertigung dauerte länger als wir gerechnet hatten und als Isabell und Hélène uns um 14.00 Uhr zum Essen rief, hatten wir die Heizungen gerade in die Batterie-

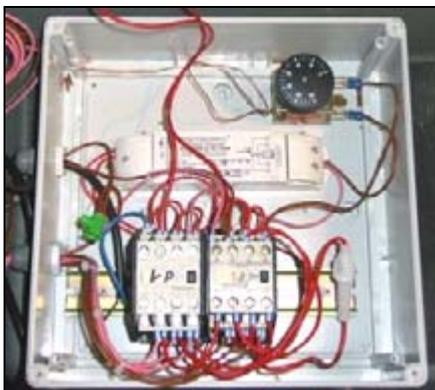
kästen eingelegt und die Batterien darauf gestellt.

Noch nichts war verkabelt. Unseren City-El-Korso für heute konnten wir knicken. Also machten wir uns an die Verkabelung (auch das dauerte länger als erwartet):

- vorn im Armaturenbrett ein Schalter und von dort aus
- zwei Schaltkabel durch den Kabelkanal bis zu Herrmanns Schaltkasten, womit die Heizungen über 36 V in Reihe geschaltet werden
- an Plus der ersten und Minus der letzten Batterie je ein Kabel zur Stromversorgung über 36 V
- zu jedem Sandwich ein zweiadriges Kabel zur Stromversorgung der Heizfolien
- ein Temperaturfühler an der mittleren Batterie für das Thermostat (das Thermostat funktioniert nur über Netzstrom bei 12V Handbetrieb über Schalter
- ein Fühler für das Thermometer zum Ablesen der Batterietemperatur (der Schaltplan folgt, siehe im Internet unter www.stroop-voyage.de)

Herrmann hatte eine Schaltung gebaut, mit der die Heizungen sowohl über 36 V in Reihe von den Batterien versorgt werden können als auch über einen 12 V- Halogen-Trafo parallel übers Netz, die Netzschaltung hat Vorrang

Genial, Herrmann



Endlich, um 19.00 Uhr, liefen alle Heizungen und die Batterien waren inzwischen auch voll geladen. Im Dunkeln und auf nassen Straßen machten wir zu dritt hintereinander unsere Stoßdämpfer-Test-Probefahrt.

Wir waren begeistert von dem neuen Federungskomfort unserer City-El's und fuhren müde und zufrieden nach Hause.

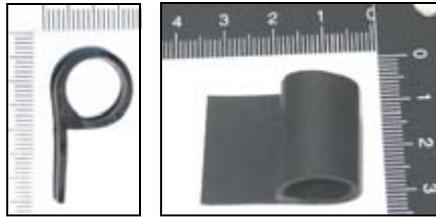
Dank von uns drei Ostwestfalen an Reindi und seinen Forenbeitrag

Da aus unserem City-El / Twike -Korso durch die Gütersloher Innenstadt heute nichts mehr geworden ist, haben wir uns gleich fürs nächste Wochenende zu einem

zweiten Ostwestfalen-City-El-Treffen verabredet.

Donnerstag, 03.11.2005

Das von mir bei der Fa. Schulz&Souard, Frankfurt, bestellte Profil ist angekommen. Es handelt sich um das Profil Nr. 167 in schwarz.



Bestellt habe ich im Internet auf deren Homepage gegen Vorkasse. Wir (Meik, Meiks Bruder, Herrmann und ich) hatten uns zusammengetan und gleich für 4 City-El's bestellt. Abnahmemenge muss durch 5 teilbar sein; ich hatte also 15 m bestellt. Bleibt noch ein Rest von 3 m, den wir wohl noch irgendwo verwenden können. Sofort passte ich das Profil an: 1,6 m auf jeder Seite.

Nachdem ich die Rinne der Gummileiste gründlich gesäubert hatte, klebte ich den Steg ca. alle 40 cm mit Posterstripes an die Außenkante der Karosserie oberhalb der Gummileiste, so dass der schlauchförmige Teil des Profils exakt oberhalb der Gummileiste auf dieser zu liegen kommt.

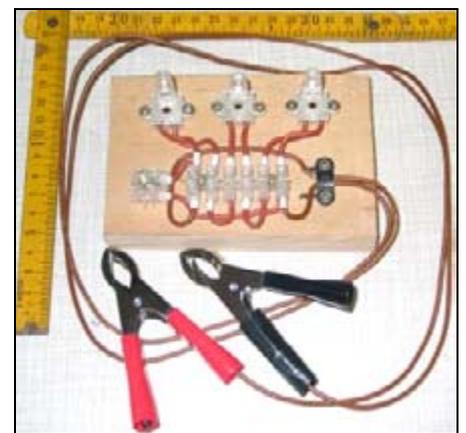


Deckel zu und dicht. Eventuell muss noch der Schlossbügel mit Unterlegscheiben eingestellt werden falls das Schloss zu schwer zugeht.

Ich machte natürlich gleich eine Ausfahrt, um den Effekt zu er-,fahren“. Es hatte geklappt, der elende Zugwind auf meinen Beinen und vor allem meinen Knien war ausgesperrt.

Beim Einbauen und Verkabeln der Batterien kam es natürlich wieder zu den besagten Funken beim Anschließen des Pluspols. Eine Lösung musste her. In der Mittagspause im Baumarkt kam mir buchstäblich die Erleuchtung. Drei 12V/20W Halogenbirnen mit dazu passenden Porzellansockeln gekauft. Diese werden auf ein Brett aufgeschraubt, in Reihe verkabelt und an den Enden mit Krokodilklemmen versehen. Schon habe ich einen 36V Wi-

erstand, den ich beim Ankleben des Pluspols der letzten Batterie zum Potentialausgleich verwenden kann. Dabei kann man ganz genau sehen, wann der Ausgleich erfolgt ist (wenn die Leuchtkörper nicht mehr glühen). Diesen Tip hatte ich von Herrn Eckel von der Citycom bekommen, die dazu drei in Reihe geschaltete Blinklichtbirnen zu nehmen. Da die Bajonettsockel dazu schwer zu bekommen und außerdem recht teuer sind, habe ich mich für die Halogen-Variante entschieden. Als ich mit der Produktion des Prototypen fertig war und ihn ausprobierte, kam mir noch die Idee, dass ich diese Schaltung auch zum kontrollierten langsamen Entladen der Batterien mit (20W/12V=2A) nutzen könnte und habe gleich noch eine Lüsterklemme zum Anschluss eines Voltmeters vorgesehen (links, gegenüber den herausgeführten Kabeln).



Morgen werde ich ich gleich noch zwei Exemplare für Meik und Hermann produzieren.

Samstag, 05.11.2005

Zunächst muss der Garten gemacht und ein Hänger voll Grünabfälle entsorgt werden. Vorher schloss ich noch schnell die Batterieheizungen an, damit die Batterien heizen konnten und ich das Thermostat an unserer Elektronik einregeln konnte, damit die Batterien automatisch auf 25°C aufgeheizt und gehalten werden.

Nachmittags habe ich die inzwischen angekommenen Powercheq gemäß der mir per Mail übersandten Betriebsanleitung eingebaut. Wie man allerdings zunächst alle Powercheq an die Batterien anschließen und dann erst die Batterien untereinander verbinden soll, ist mir nicht klar geworden. Prompt ging eine der 2A-Sicherungen durch und ich musste Ersatz besorgen. Der Test durch Einstecken einzelner Ladegeräte ließ die entsprechenden Kontrollleuchten aufglimmen. Geschafft. Noch schnell eine Einkaufsfahrt und dann das City-El an die Steckdose.

Morgen soll unser **zweites Ostwestfalen-City-El-Treffen** stattfinden und da wird maximale Kapazität gefordert.

Zweites Ostwestfälisches City-El-Treffen

(Einbau von Sicherungen für die Batterieheizungen und erste gemeinsame Ausfahrt)

Sonntag, den 06.11.2005

Wir treffen uns um 14.00 Uhr bei Meik. Zunächst werden noch die Sicherungshalter (Hella) für die 10A-Stecksicherungen (eine im 36 V Gleichstrom und 2 im Wechselstromkreislauf) die ich zwischenzeitlich besorgt habe, in die Zentrale für die Batterieheizungsschaltung eingebaut. Herrmann und Mike brachten noch die Dichtungsprofile zwischen unter und Oberschale an.

Mike hatte Kuchen gekauft, den mussten wir dann natürlich noch genießen, ehe es losgehen konnte. Herrmann und ich haben eine Stunde zwischengeladen. Währenddessen erzählte Herrmann von seinem neuen Projekt, uns eine automatische Entladestation mit Endabschaltung bei 10,5V bauen zu wollen.

Die Sonne hat nicht auf uns gewartet und verschwand leider vor der ersten Fotosession hinter den Bäumen.

Weiter ging es durch die Stadt, eine kleine Runde in Gütersloh, was natürlich die Blicke von Auto- und Radfahrern, sowie Fußgängern auf sich zog. So was hats garantiert in Gütersloh noch nicht gegeben.

Wir fahren auf den Kolbeplatz, wo wir die EIMo's (Elektromobile) zum Fotoshooting in Reih und Glied aufstellten. Es wurde schwierig, hier das Foto zu machen, weil sich sofort ein kleiner Menschauflauf bildete und uns nach den Fahrzeugen ausfragte.



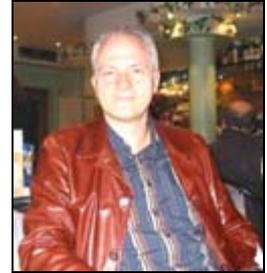
Dann ging's ab in die Eisdielen nebenan. Wir setzten uns so, dass wir die Fahrzeuge beobachten konnten. Sie blieben keinen Moment allein und immer wieder sahen wir Blitzlichter auf dem Platz aufleuchten.

Nach gut einer Stunde fahren wir wieder zurück zu Meik, verabredeten noch schnell einen Termin für das nächste Treffen bei uns in Rietberg und dann trennten wir uns.

Zu Hause angekommen las ich den Tageskm-Stand ab:

54 km mit einer Stunde Zwischenladen und ...bis zu Haus volle Leistung.

Morgen muss ich leider mit dem "Stinker" zur Arbeit fahren, um einen Kollegen mitzunehmen: Fahrgemeinschaft. Mit dem City-El wär's preiswerter für mich, aber weniger ökologisch, wenn jeder allein fährt.



Bernhard Stroop, Autor dieses Beitrages und City-El Fahrer.

Der Bericht wurde mit frdl. Genehmigung des Autors von seiner Internetseite entnommen.

Die Berichte auf der Internetseite werden fortgesetzt, siehe www.stroop-voyage.de

Info-Telefon
0 93 35/97 17-0

Tut was für unsere Umwelt...

...der **CITYEL**



- abgasfrei und leise
- extrem geringer Energieverbrauch
- besonders sauber, mit Sonne im Tank
- fährt mit regenerativen Energien

zu Teuer!
zu Viel!

Passt!

zu Nass!
zu Wenig!



MANUFAKTUR FÜR MOBILITÄT

CITYCOM  AG

Industriestraße 5-9 • 97239 Aub • Telefon 0 93 35/97 17-0
Fax 0 93 35/97 17-28 • www.cityel.de • info@cityel.de

VERHEIRATET
Ja! Ich will!

Fragen Sie nach unserem "Verlobungs-Angebot".

Verliebt - verlobt

GRAFIK DESIGN Thomas Frenzel, Uffenheim